

nie niemals untergehen werde. Es gebe freilich manche Kraftmittelpunkte in Deutschland, aber einer der stärksten und zukunftsreichsten sei der Ruhrbezirk, und zwar nicht nur von der wirtschaftlichen Seite aus betrachtet. Er habe in den letzten Jahren unvergängliche Eindrücke von der Lebenskraft des Ruhrgebietes hinterlassen. Das Ruhrgebiet sei ein besonders sticht beutlicher Welt voll innerer Kraft und voll Zukunftsfähigkeit, obgleich auch noch unerhörte schwerer Aufgaben, und wenn es gelinge, durch wissenschaftliche Fortschritte die Ausnugbarkeit dieser Kraft in immer mehr zu steigern, dann werde sich daraus auch ein weiteres Blüten deutscher Wirtschaft und deutscher Industrie entwickeln.

Tritt das Reichsabinet zurück?
Bei den Betrachtungen über den Aussall der Reichspräsidentenwahl wurde vielfach die Frage aufgeworfen, ob die Reichsregierung im Sinne der Verfassung verpflichtet ist, dem neu gewählten Reichspräsidenten von Hindenburg ihr Amt zur Verfügung zu stellen. Demgegenüber läßt sich ein Berliner Blatt von unabhängiger Seite schreiben, daß sich die Regierung auf Grund der Verfassung zu einer Demission nicht verpflichtet fühlt. Die Reichsregierung bedarf lediglich des Vertrauens des Reichstages. Das Reichsabinet hat sich jedoch offiziell nicht mit dieser Frage befaßt, so daß irgendwelche Weisungen hierüber nicht vorliegen. Eine Kabinettsitzung, in der sich die Reichsregierung mit der bevorstehenden Wahl Hindenburgs geschlossenen politischen Lage umgebend beschäftigen will, ist für die nächsten Tage vorgesehen.

Aus In- und Ausland.
Berlin. Der stellvertretende Leiter der Berliner Handelsvertretung der Union der Sowjetrepubliken, Starow, ist zu den Folgen eines Schlaganfalls gestorben.
Paris. Außenminister Briand wird in den nächsten Tagen zu einer Zusammenkunft mit dem englischen Außenminister, Chamberlain abreisen.
Paris. Marschall Caudant hat besondere militärische Maßnahmen in Marokko getroffen, da verschiedene Eingeborenenstämme Vorbereitungen zu einem bevorstehenden Aufstand getroffen haben.
Washington. Unter Vorbehalt hat sich Pressevertreter gegenüber dem Reichsminister, daß die Reichsregierung sich in Amerika jetzt begeben solle, da es sich in einer günstigeren Lage als alle anderen europäischen Nationen befinde.

Erhöhung der Personentarife.

Ab 1. Mai um 10 %.

Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft teilt mit, daß sie zur Deckung ihrer Ausgaben zu einer Erhöhung der Personentarife um 10 % gezwungen sei. Die Tarifänderung tritt am 1. Mai in Kraft. Von der Begründung der ausführenden Mitteilung wird auf die Mehrzahl der Personentarifleistungen für das am 31. Dezember 1925 endigende Geschäftsjahr hingewiesen. Es handelt sich um einen Nettobetrag von 80 Millionen Mark, welcher durch die Mehreinnahme aus den erhöhten Personentariifen eintommen soll.

Börse und Handel.

Tägliches Berliner Börsennotiz vom 27. April.
* **Warenbericht.** Die Börse glaubte den Aussall der Wahl in einem ungünstigen Sinne deuten zu müssen, sie begann ausgeproben verhalten und es gab auf der ganzen Linie Kursabschwäche, die sich im Ausmaß von bis zu 4 % bewegten. Auch am Markt der inländischen Anleihen machte sich die rückläufige Tendenz bemerkbar. Unverändert blieb der Geldmarkt, tägliches Geld fließte sich auf 7-9 %, monatliches Geld auf 9-11 %.

* **Devisenbericht.** Dollar 419-421; engl. Pfund 20,24-20,29; Holl. Gulden 168,14-168,56; D. auf 30,30 bis 80,50; Franz. Franc 21,74-21,80; Belg. B. 21,22-21,28; Schweiz. S. 81,35-81,55; Italien. L. 17,19-17,23; Schwed. Krone 113,04-113,32; Dan. Kr. 77,85-78,05; Norw. Kr. 68,31 bis 68,49; J. S. 13,42-13,45.

* **Getreidepreise.** Weizenbrot 1. in Weizen und 2. in Weizenbrot über 55 Gramm 10,50-11, 3. frühe Weizenbrot unter 55 Gramm 9,50; 4. Auslandsbrot: 1. extra große Eier 13, 2. große Eier 11-11,50, 3. normale Eier 8,25-9, 4. kleine und Schmuckbrot 7-7,50. Ausw. 14,25.

* **Produktionspreise.** Getreide und Mehl pro 1000 Kilogramm, je nach 100 Kilogramm.

| | | | |
|-----------------------|---------|----------------------|-----------|
| 27. 4. | 25. 4. | 27. 4. | 25. 4. |
| Weiz. m. art. 247-250 | 248-251 | Weiz. I. Art 15-15,2 | 15-15,2 |
| weiz. m. art. 220-224 | 224-226 | Roggl. I. Art 16 | 16 |
| weiz. m. art. 192-205 | 192-205 | Weiz. 305-400 | 305-400 |
| weiz. m. art. 215-233 | 215-233 | Weiz. 385-390 | 385-390 |
| weiz. m. art. 202-211 | 202-211 | Weiz. 22-27 | 22-27 |
| weiz. m. art. 192-205 | 192-205 | Weiz. 20-22 | 20-22 |
| weiz. m. art. 215-233 | 215-233 | Weiz. 19-20 | 19-20 |
| weiz. m. art. 202-211 | 202-211 | Weiz. 19-21 | 19-21 |
| weiz. m. art. 192-205 | 192-205 | Weiz. 19-20 | 19-20 |
| weiz. m. art. 215-233 | 215-233 | Weiz. 19-21 | 19-21 |
| weiz. m. art. 202-211 | 202-211 | Weiz. 14-16 | 14-16 |
| weiz. m. art. 192-205 | 192-205 | Weiz. 15,0-15,4 | 15-15,4 |
| weiz. m. art. 215-233 | 215-233 | Weiz. 22,0-22,5 | 22,5-22,8 |
| weiz. m. art. 202-211 | 202-211 | Weiz. 10,0-10,6 | 10,4-10,6 |
| weiz. m. art. 192-205 | 192-205 | Weiz. 17,0-18,5 | 17,7-18,5 |
| weiz. m. art. 215-233 | 215-233 | Weiz. 9,5 | 9,5 |
| weiz. m. art. 202-211 | 202-211 | Weiz. 19,4-19,8 | 19,4-19,8 |

Schlussdienst.

Vermisste Drohbriefe aus aller Welt
Schwabinger für Hindenburg.
Hannover, 27. April. Bei Generalmarschall von Hindenburg sind zahlreiche Telegramme eingelaufen, die ihn zur Wahl zum Reichspräsidenten beglückwünschen. So haben dem neuen Reichspräsidenten ihre Wünsche entboten der Reichslandbund, die Vereinigten Vaterländischen Verbände, der Nationalverband deutscher Offiziere, Germania und C. V. u. u. a. Auch bei Dr. Jarres sind Ergebenheitstelegramme eingelaufen.
Reichstagsler Dr. Luther begrüßt Hindenburg.
Berlin, 27. April. Dr. Luther hat an Generalmarschall von Hindenburg ein Telegramm geschickt, in dem er als Reichstagsler dem neuen Reichspräsidenten begrüßt. Dr. Luther ist in diesem Telegramm der aufrichtigen Hoffnung Ausdruck, daß unter der Reichspräsidentenschaft des Reichsmarschalls das deutsche Volk durch die Einigkeit im Innern erholt und das sein Wiederaufleben im Antriebe der anderen

Völker auf den Bahnen friedlicher und gerechter Entwicklung entscheidende Fortschritte machen möge.

Die amtliche Feststellung der Reichspräsidentenschaft.
Berlin, 27. April. Das amtliche endgültige Wahlergebnis wird erst in etwa 14 Tagen vorliegen. Die Sitzungen der Reichswahlleiter, in denen die Ergebnisse endgültig festgestellt werden, sind teilweise schon für den 2. zum Teil erst für den 6. Mai angehängt. Die Feststellungen der Reichswahlleiter werden beim Reichswahlleiter sofort zusammengestellt und dem Wahlprüfungsgericht, bestehend aus Mitgliedern des Reichstages und des Reichsgericht, geprüft. Erst dann wird das endgültige amtliche Wahlergebnis im Reichsblatt veröffentlicht werden. Mit dieser Veröffentlichung ist die Präsidentschaft des Reiches Kandidaten amtlich festgestellt. Die Amtsübernahme dauert erst vom Augenblick der Veröffentlichung des Präsidenten im Reichsblatt.

Eine Erklärung des Reichsblatts.
Berlin, 27. April. Der Vorsitzende des Reichsblatts, Staatsminister von Seebold, bekräftigt aus Anlaß der Wahl des Generalmarschalls von Hindenburg eine Erklärung, in der er dem Feldmarschall für das große Opfer dankt, das er bei Übernahme der Kandidatur dem deutschen Volke gebracht hat. Der Reichsblat werde für die überparteiliche Leistung und Fortschritt zu wirken. Mit Hindenburgs Sieg habe das deutsche Volk den Staatsgedanken zurückerobert. Die Erklärung fordert am Schluß zur Ehrung des Reichspräsidenten zur Beflaggung der Häuser auf.

Der Volksblat an Dr. Marx.
Berlin, 27. April. Der Volksblat hat an den Präsidentschaftskandidaten Dr. Marx ein Telegramm gerichtet, in dem er seinen Führer für die große aufopfernde vaterländische Arbeit dankt.

Der politische Berater Hindenburgs.
Berlin, 27. April. In politischen Kreisen verläutet, daß zwischen der Deutschen Nationalen Volkspartei und der Deutschen Volkspartei die Vereinbarung getroffen worden ist, im Falle der Wahl Hindenburgs zum Reichspräsidenten den Staatsminister für das Reich und der Deutschen Volkspartei zu nehmen. Es werden auch schon Namen genannt, so zum Beispiel der frühere Reichsjustizminister Dr. Heineke, der Vorsitzende der überparteilichen Fraktion im Reichstage Dr. Scholz und schließlich auch der volksparteiliche Abgeordnete Dr. Curtius.

Locales und Provinzielles.

Annaburg. (Sitzung der kirchlichen Gemeindevertretung am 25. April 1925). Auf den Wahlvorschlag zur Kreis-Synode wurden die bisherigen Mitglieder bestimmt: Herr Viktor Schröder und Herr Wlth. Grune, als deren Vertreter die Herren: Rebsold, Hildebrandt, Höhne, Winkler. Zur Kirchensteuerfrage wird ein Ausschuss gewählt, den außer dem Gemeindefürsorge die Herren Fröhliche, Schwabe und Nenz angehören, um vorhandene Härten in der Besteuerung, wie sie das Finanzamt vorgenommen hat, zu klären und nach Möglichkeit zu mildern. Für das Jahr 1925 sind 3 Termine zu je 5%, der Einkommensteuer nötig, um den Anforderungen zu genügen, die an die Kirchschafe gestellt werden. Für Trauungen wurden die Gebührenhöhe neu festgelegt: für Orgelspiel 6 M., für Chorgesang 4 M., außer den bereits bestehenden Abgaben zur Kirchschafe. Stille Trauungen am Sonntag vormittag sind noch wie vor gebührenfrei. Beschlossen wurde, bei Trauungen von jeder teilnehmenden Person, Erwachsenen und Kindern, die nicht zu den gelobten Göttern gehören, 20 Pf. Eintritt zur Kirchschafe zu erheben. Die Kirchschaf sollen, bis das Brautpaar die Kirche verläßt, geschloffen bleiben. Einlich wurde ein Antrag auf Vereinigung der 3 Kirchschafstellen in 2 Kirchenämter angenommen; der Antrag wird der Regierung zur Genehmigung eingereicht, damit die Angelegenheit bei Neuweisung einer der 3 Kirchschafstellen geregelt werden kann. Für die Feier des 10. Mal wird verschiedene Vorschläge gemacht.

Annaburg. Die anlässlich seines Stiftungsfestes vom Arbeiter-Turn-Verein „Jahn“ gebotenen turnerischen Vorführungen zeigten, daß die Leibesübungen und der Sport in genanntem Verein eine gute Pflegestätte haben. Ueber die Vorführungen, seien es Freilübungen der Turner, die rhythmisch-ästhetischen Leubungen der Turnerinnen, war man hochbegeistert, was sich auch in den wiederholt geäußerten Beifallsbewegungen kund tat. Die Vorführungen der Turner wie auch der Turnerinnen zeigten ausnehmend gute Leistungen, nicht minder die Leubungen am Doppelgerät, wo exakte Sprünge und einwandfreie Leubungen geboten wurden. Das „Vordrehspiel“ mit anpassender Musik und Volksliedern, von reichem Beifall belohnt, bildeten den Schluß des umfangreichen Programms, dem sich ein flotter fröhlicher Turnerkampffolgte.

Annaburg. Am Sonntag, den 19. April standen sich auf dem Sportplatz eine Sandball-Mannschaf vom hiesigen Männer-Turn-Verein und Turn-Verein Jellen zu einem Gesellschaftsspiel gegenüber. Da hier das Sandballspiel erst vor kurzer Zeit eingeführt worden ist, waren die hiesigen dem Gegner nicht gewöhnt. Wohl waren sie körperlich vollständig überlegen, welches auch das Spiel sehr beeinträchtigt, doch durch das gute technische Können der Auswärtigen wurde die hiesige Sandball-Mannschaf sich eine 3:1 (1:1) Niederlage gefallen lassen. (Zusatzball). Am vergangenen Sonntag hatte die hiesige 1. Fußball-Mannschaf vom Männer-Turn-Verein ihr letztes Spiel gegen Jellen ausgetragen. Da selbige nicht angetreten waren, erhielt Annaburg kampfflos 2 Punkte. Die Annaburger Mannschaf steht somit an 2. Stelle, doch erfolgt noch ein Rückspiel mit Herzberg. Wird dieses von der hiesigen

Mannschaf gewonnen, so steht sie punktgleich mit Herzberg und es erfolgt dann auf neutralem Plage ein Aufstiegsausgleich. Herzberg verfügt über einen sehr guten Anseher, doch kann die Mannschaf in Bezug auf Zedmt mit der hiesigen nicht konkurrieren.

Annaburg. Das Ergebnis des 2. Wahlganges für die Wahl des Reichspräsidenten ist folgendes:

| | |
|-------------------------|------------|
| Hindenburg | 980 |
| Marx (Volksblat) | 256 |
| Hälmann (Komm.) | 805 |

1. Bezirk: Von 1307 eingeschriebenen Wählern und 17 Wählern mit Stimmzettel wurden abgegeben für:
Hindenburg 547 Stimmen
Marx (Volksblat) 147 „
Hälmann (Komm.) 410 „
Ungültig 9 „
Insgesamt: 1113 Stimmen.

2. Bezirk: Von 1127 eingeschriebenen Wählern (von denen 27 auf Stimmzettel anderenorts wählten) und 17 Wählern mit Stimmzettel wurden abgegeben für:
Hindenburg 433 Stimmen
Marx (Volksblat) 109 „
Hälmann (Komm.) 395 „
Ungültig 10 „
Insgesamt: 1047 Stimmen.

Die Zahl der Nichtwähler in beiden Bezirken betrug sich auf 511.

Weitere Wahlergebnisse.

| | Hindenburg (Reichsblat) | Marx (Volksblat) | Hälmann (Komm.) |
|-------------------|-------------------------|------------------|-----------------|
| Areis Torgau | 20616 | 3423 | 4671 |
| Torgau Stadt | 4933 | 956 | 618 |
| Belgern | 957 | 84 | 452 |
| Dommitzsch | 813 | 144 | 270 |
| Pretitz | 695 | 107 | 82 |
| Schiffbau | 453 | 89 | 93 |
| Axien | 150 | 2 | 27 |
| Weiha | 121 | 32 | 23 |
| Benzen | 209 | 31 | 4 |
| Daßhagen | 184 | 91 | 137 |
| Großtreben | 230 | 63 | 20 |
| Hohndorf | 80 | 2 | 9 |
| Rähnitzsch | 115 | 20 | 16 |
| Lobrun | 95 | 3 | 3 |
| Lützenburg | 187 | 108 | 195 |
| Leben | 202 | 4 | 4 |
| Nauenborn | 220 | 44 | 258 |
| Wollitz | 202 | 23 | 40 |
| Burzen | | | |
| Rosenfeld | 143 | 15 | 7 |
| Jäckau | 194 | 18 | 58 |
| Zweßkau | 146 | 36 | 51 |
| Jüllsdorf | 279 | 61 | 3 |
| Herzberg | 1254 | 646 | 59 |
| Jessen | 1204 | 457 | 77 |
| Schlieben | 460 | 201 | 11 |
| Schönwalde | 304 | 78 | 1 |
| Schweinitz | 466 | 176 | 53 |
| Senba | 369 | 288 | 53 |
| Holzdorf | 307 | 59 | 16 |
| Kreis Schweinitz | 15743 | 4342 | 605 |
| Kreis Liebenwerda | 21042 | 7983 | 5463 |
| Wittenberg Stadt | 1832 | 2507 | 2011 |
| Wittenberg Land | 5175 | 4952 | 5170 |
| Witersfeld | 484 | 3244 | 2080 |
| Delitzsch Kreis | 22992 | 8623 | 8559 |
| Eilenburg | 4791 | 3031 | 1998 |
| Halle Saalkreis | 18878 | 54012 | 12417 |
| Halle Stadt | 63003 | 19583 | 24586 |
| Merseburg Stadt | 6959 | 3846 | 2563 |
| Merseburg Land | 23179 | 11797 | 10437 |

Cremitz, 27. April. Zu der Tanzmusik, die gestern abend hier stattfand, war ein junge Leute aus Meißenlo mittels Rahn über die Elster geflohen, um an dem Vergnügen teilzunehmen. Auf dem Rückwege kippte der Rahn plötzlich um und alle elf fielen ins Wasser. Neun von ihnen wurden durch den Strom an die Weidenbüsche getrieben und auf ihre Hilfe gerettet. Zwei junge Leute blieben leider dabei ihr Leben ein: Erna Schildbauer aus Meißenlo und Erich Boche aus Cremitz. Die Leiche der Erna Schildbauer war heute morgen bereits geborgen.

Jessen. Ein Auszug über einen Sitzungsbericht der Kreis-ausschaltung. Es wurden die Punkte verhandelt: 1. **Wahlungen:** Der Was an der Elster (Schulst. und Denkmalsplatz) sind gefüllt bis auf den letzten Quadratmeter. Die Großschulung muß darum nach dem Turnplatz verlegt werden. Die Kleinturn-ausschaltung auf dem Platz vor den Scheunen, 6 Hallen von je 30 Meter Länge und einer Tiefe von 9 Meter sind an Ort und Stelle. Für Nachmeldungen von schwererloschlenen Ausschaltern wird ein Erweiterungsbau an einer Halle nachträglich für notwendig gehalten und beschloffen. 2. **Allgemeine**



Sicherung gegen Feuer, Diebstahl, Unfall etc.: Die Gesamtausstellung wird gegen Feuer und Diebstahl in Pausch und Bogen nach Angaben der Aussteller etc. versichert. Den Feuer- und Diebstahl übernimmt die Feuerversicherungsgesellschaft, die Unfallversicherung die Allgemeine Unfallversicherungs-Gesellschaft, Berlin. (Letztere zugleich als Ausstellungsobjekt.) Die Unterbringung eines Sanitätskorps sorgt für Vermeidung von Unfällen. Eine Abteilung Wittenberger Schupo von 25 Mann übernimmt den Ordnung- und Sicherheitsdienst von der Schupo des Diebstahls bei Tag und Nacht, so daß unter Berücksichtigung aller Punkte jede Gefahr ausgeschlossen erscheint.

3. Verkehrsangelegenheiten: Kraftwagenlinien werden innerhalb der Kreise nach allen schwer erreichbaren Orten eingeleitet. Diese Kraftwagen ermöglichen jedem Besucher der Kreisausstellung die Hin- und Rückfahrt. Sie verkehren nach einem Fahrplan in regelmäßigen Zeiten. Der Kraftverkehrplan wird noch in den Zeitungen bekanntgegeben mit Angabe der Preise, die so gestellt sind, daß ein Jeder nur geringe Fahrkosten zu tragen hat. Quartiere in Hotel und bei Privatleuten stehen zur Verfügung, desgleichen ist für Unterbringung von Pferden und Gespannen gesorgt. Alles in Allem bereitet die Kreisausstellung jede Angelegenheit so vor, daß der Besucher und Aussteller in größter Bequemlichkeit und mit ganz geringen Kosten sich in den Genuß der Feiern Kreisausstellung bringen kann.

Mühlberg, 18. April. Am gestrigen Nachmittag ist die Leiche des am 2. Osterfeiertage aufgefundenen Dienstmädchens Frieda Hermann von einer ärztlichen Kommission untersucht worden. Es wurde festgestellt, daß sich der zuerst erhobene Verdacht des Mordes an dem Mädchen nicht aufrecht erhalten läßt. Das Mädchen ist infolge unerlaubter Eingriffe gestorben, und zwar verblutet oder erstickt. Der Tod ist nach den Aussagen des verhafteten Söldel am 2. Weihnachtstage eingetreten. Die weitere Untersuchung wird ergeben müssen, ob gegen Söldel die Anklage der fahrlässigen Tötung und der Verhinderung des Verhafteten erhoben werden wird. Unverkennbar ist vorläufig noch, wie es gesehen konnte, daß das Mädchen von Juli bis Dezember unbemerkt sich in Mühlberg und ostwärts sogar in der Dachkammer aufhalten konnte. Für die Beurteilung des verhafteten Söldel fällt erheuernd ins Gewicht, daß er, nachdem er am 2. Weihnachtstage die Leiche der toten Verstorbenen eingepackt und verpackt hat, am 3. Feiertag bei einer Theateraufführung mitwirkte.

Belzig. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich hier am Sonnabend in der Gläserer Straße. Der Fuhrmann L. polierte die Gläserer Straße mit zwei aneinandergehängten Wagen. Ohne daß er es bemerkte, lief das 4 Jahre alte einjährige Söhnchen, der Wirtelchen Cheleute zwischen die in Fahrt befindlichen Wagen, hängte sich hinten an den vorderen Wagen, ließ dann los und geriet vor ein Vorderbord des angehängten Wagens, das über das Kind hinwegging. Mit zerplitterter Hüfte und Schulter blieb das Kind lebenslos liegen.

Saalfeld. Ein eigenartiger Tod ereilte eine Frau Rosenberger in Lobenstein. Sie war wegen eines inneren Leidens im Saalfelder Krankenhaus aufgenommen worden und sollte als geheilt entlassen werden. Kurz vor ihrer Abreise legte sie sich noch einmal eine Weile ins Bett, und

als man sie dann zur Bahn bringen wollte, fand man sie tot auf. Wahrscheinlich hat die Freude, wieder in die Heimat zu kommen, die Frau so erregt, daß sie ein Herzschlag getroffen hat.

Vermischte Nachrichten.

Ödlicher Unfall des Fürsten Sany-Wittgenstein. Der auf Schloß Werburg in Westfalen wohnende 48jährige Fürst Richard zu Sany-Wittgenstein ist mit seinem Auto in der Nähe von Hanau tödlich verunglückt. Mit ihm fuhren seine Gattin und sein 17jähriger Sohn. Auf offener Landstraße erlitt das Auto einen Ausfall und stürzte in den Straßengraben, wobei alle Insassen herausgeschleudert wurden. Der Chauffeur war sofort tot. Der Fürst erlitt schwere innere Verletzungen, so daß er kurz nach seiner Entlassung in das katholische Schwesternhaus in Hanau starb. Die Fürstin und der Sohn sind leichter verletzt.

Schiffsunfall. Ein schwerer Schiffsunfall ereignete sich in Bremerhaven beim Herausgleiten des Dampfers „Kreta“ aus dem 2 in die Fahrtrinne der Weser. Beim Drehen des Dampfes durch den Schlepptau der letzteren in eine so unglückliche Lage zu dem Dampfer, daß er feuerte und sofort sank. Drei Mann der Besatzung ertranken. Der große Schiffsmitranger der Aktiengesellschaft „Weser“ wurde sofort nach der Unfallstelle geschickt, um den gesunkenen Schlepptau, der im Fahrwasser liegt, zu heben.

Gemeinam in den Tod gegangen. In Lübeck wurden der Arbeiter Loge, seine Frau und deren fünfjähriges Kind in tot im See aufgefunden. Wie festgestellt wurde, hat einer der Ehegatten den Verschluß des Bootes geöffnet, um durch Gasvergiftung aus dem Leben zu scheiden. Loge hat bei einem Unglücksfall beide Füße verloren und neigte seitdem zur Schwermut.

Gräbsteine in Amerika. In verschiedenen Teilen der Staaten Mexiko, Indiana und Kentucky wurden hiesige Gräbsteine beobachtet. Bisher ist kein Schaden gemeldet.

Ein Flugzeug, das senkrecht landen kann. Auf dem Flugplatz von Cowden bei London hat der berühmte holländische Flugzeugkonstrukteur Fokker dieser Tage sein neuestes Modell vorgeführt, das mit einer neuartigen Gleichgewichtsrichtung ausgestattet ist, die außerordentlich große Vorteile bietet. Während bisher nämlich die Landung eines Flugzeuges nur im Gleitflug erfolgen konnte, ermöglicht der neue Typ Fokker, daß das Flugzeug senkrecht, in der Art eines Fallschirms, herabkommt. Hierdurch wird die Landung unabhängig von dem Vorhandensein einer mehr oder minder großen ebenen Fläche; sie kann vielmehr auf engstem Raum und wenn es sein muß, selbst inmitten einer dicht bebauten städtischen Umgebung erfolgen. Bei den Versuchen in Cowden behielt das Flugzeug nach Einstellung der Motoren seine horizontale Lage in der Luft und verbarste so einige Zeit in gleicher Höhe, um dann sanft und gleichmäßig zu Boden zu sinken.

Amtlicher Teil.

Betrifft Dienstantritt.

Nachdem mir durch Erlaß des Herrn Innenministers kommissarisch die Verwaltung des Landratsamtes Torgau übertragen ist, habe ich mit dem heutigen Tage die Dienstgeschäfte übernommen.
Torgau, den 17. April 1925.

Wehr, Landrat.

Bekanntmachung.

Der Entwurf des Vorschlags der Gemeinde Annaburg für das Rechnungsjahr 1925 liegt vom 25. d. Mts. ab 2 Wochen lang im Gemeindeamt zur Einsicht aus.
Annaburg, den 24. April 1925.
Der Gemeinde-Vorstand. Henze.

Öffentliche Sitzung des Gemeinde-Vorstandes und der Gemeinde-Vertretung

zu Annaburg am Donnerstag, den 30. April 1925, nachm. 7 Uhr, im großen Sitzungssaale des Rathhauses.
Tagesordnung:
1. Wahl eines Friedhofwärters.
2. Ausbau des Dinges für die Stromversorgung, Ankauf eines Bauplatzes für ein Transformatorhaus.
3. Erhebung der Gewerbesteuer.
4. Uebertragung eines Geländestücks einschl. Mauer.
5. Antrag des Gärtnereibesizers Post zur Errichtung einer Blumenhalle auf dem Friedbergeroden.
6. Regelung der Töpfer-, Baberei- und Hinterstraße.
Annaburg, den 27. April 1925.
Der Gemeinde-Vorsteher.

Da die Anmeldungen zu unserem Fest sehr zahlreich eingegangen sind, bitten wir die geehrte Einwohnerschaft von Annaburg nach Möglichkeit Quartiere zur Verfügung stellen zu wollen. Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete gern entgegen.

Radfahrer-Club Annaburg 1900
Wilhelm Grahl.

Annaburger Landwehrverein
Nachruf.
Es schieden aus dem Leben unsere treuen Ehrenmitglieder am 17. April
Kamerad Friedrich Güll
Kriegsteilnehmer von 1870/71
im Alter von 76 Jahren, und am 26. April
Kamerad August Hoffmann
Kriegsteilnehmer von 1866, 70/71
im Alter von 91 Jahren.
Der Verein wird beide Kameraden in ehrender Erinnerung halten.
Die Beerdigung des Kam. Hoffmann fand am Donnerstag, den 30. April, nachm. 3 Uhr, statt. Anzeten 2,30 nachm. im Vereinslokal.
Um zahlreiche Beteiligung bitten
Der Vorstand.

Unerkannte Saat-Kartoffeln!
Im Auftrage von R. von Ramecke verkaufe ich, die für denselben gebauten Saat-Kartoffeln
Original Karb von Ramecke
(rot, sehr ertragreich), à Ctr. 4.50 Mt.
Gustav Krüger, Raundorf.

Original Miele
Die Qualitätsmangel



Mielewerke
Aktiengesellschaft
Größte Spezialfabrik Deutschlands
Gütersloh i. Westf.
Zweigfabrik Bielefeld

Gebrannte Mauersteine,
diesjährige, vorzügliche Erzeugnisse empfiehlt
G. P. Jahn, Ziegelei,
Schweinitz a. Elster.

Pa. schles. Rottklee } seidefrei,
„ **Inkarnatklee** }
„ **Luzerne** }

Timothe, Wiesenmischung,
Seradella u. Runkelnsamen
empfiehlt
J. G. Fritzsche.

Suche für sofort oder später
eine Stütze,
die gut kochen und nähren kann, oder
eine junge Köchin
aus guter Familie, die sich mit dem Hausmädchen in allen vorkommenden Arbeiten teilen muß. Gehaltsanprüche und Zeugnisse bei Vorstellung mitbringen.
Fran Major Ribbentrop, Seifen (Elster)

Kaufe ein Läuferjeweil
Füllner, Mittelst.
Ein junges Küch
steht zum Verkauf
Markt Nr. 9.
Spiellkarten
empfiehlt S. Steinberg.

| | | | | |
|--|--|---|--|---|
| Herren-Anzüge geschmackvolle Malt, tabel. Verarbeitg. 45.-, 32.-, 24.00 | Damen-Mäntel aus aparten Frühjahrsstoffen 9.00 Mk. 14.50, 12.50, 9.00 | Swaeter-Anzüge halbschwere Ware mit farbigen Kragen und Aufschlägen Mk. 9.50, 7.-, 5.50 | Oberhemden prima Perkal, Mk. 9.-, 7.50, 6.00 Einsatz-Hemden kräftige Qualität Mk. 4.50, 3.50, 3.00 | Damen-Hemden mit Träger und Halskum 1.75 Mk. 3.-, 2.25, 1.50 |
| Herrenhosen, solide Streifen strapaz. 3.50 sieber. 7.50, 6.-, 4.50 | Kostüme in eleganten Moden Mk. 42.-, 23.50, 26.-, 19.50 | Knaben-Anzüge in Wolle gestift. Sportum und hoch geschloffen, Mk. 11.50, 8.-, 6.50 | Herren-Socken, verhärtete Ferse und Spitze Mk. 1.40, 0.85, 0.60 | Damenbeinkleider 2.00 geschloffen Mk. 3.25, 2.50, 2.00 |
| Herren-Loden-Mäntel prima Strichloben Mk. 15.00 | Kleider aus Cheviot, Volkkröpfe Mk. 18.-, 14.50, 12.-, 9.00 | Weyle's Anzüge unverwundbar, in allen Größen. | Sportherren's 0.75 Erlaß für Oberhemden | Prinzeß-Röcke in modernen Formen Mk. 5.75, 4.50, 3.90 |
| Herren-Gummimäntel allerbeste Gummierung Mk. 30.-, 26.-, 22.-, 18.00 | Röcke in haltbaren Stoffen 4.00 Mk. 7.50, 5.75, 4.00 | Mädchen-Kleider aus Flanel, Cheviot und 2.40 Bolte Mk. 4.80, 3.25, 2.40 | Kragen :: Selbstbinder Hosenträger | Schlupfhosen in vielen Farben Mk. 1.50, 1.-, 0.90 |
| | Blusen aus Flanel, Seppit und Baile Mk. 6.75, 4.25, 2.75 | | | Damenstrümpfe 0.60 Mk. 1.50, 1.20, 0.75, 0.60 |

Jede Qualität ist eine Leistung! **Carl Quehl.** Größte Auswahl! Billigste Preise!



Bekanntmachung. Elektrizitätsversorgung in Annaburg.

Nachdem mit den städtischen Körperschaften wegen Herstellung des Elektrizitätsnetzes und der Stromversorgung in Annaburg Übereinstimmung erzielt ist, bringen wir der verehrten Einwohnerschaft von Annaburg hierdurch zur Kenntnis, daß mit den Ausbauarbeiten sogleich begonnen wird und daß etwa Anfang Juni mit der Stromversorgung zu rechnen ist. Um das Netzwerk sogleich entsprechend ausbauen zu können, bitten wir alle Anschlussnehmer, ihre Anmeldungen, soweit das noch nicht geschehen ist, möglichst sofort in unserem Baubüro, **Schloß Annaburg**, vorzunehmen.

Unser Montageinspektor Herr **Jenscher** steht wegen Ausführung von Hausanschlüssen, Installationen und sonstigen Angaben stets zur Verfügung, und bitten wir, hiervon ausgiebig Gebrauch zu machen. Hausinstallationen vom Zähler bis zu den Verbrauchsstellen dürfen nur von den nachstehend genannten, von uns zugelassenen Firmen ausgeführt werden:

1. Licht- und Kraftwerke Wittenberg G. m. b. H.,
Baubüro Schloß Annaburg.
2. Hermann Danneil, Brettin.
3. Emil HammeImann, Lebnitz.
4. A. Kuschitz, Jessen.
5. Max Reiche, Jessen.

Solche Anlagen, welche von anderen, als vorgenannten Firmen errichtet werden, werden nicht an das Stromnetz angeschlossen und können nicht mit Strom beliefert werden.

Wittenberg, den 20. April 1925.

Licht- und Kraftwerke Wittenberg
G. m. b. H.

Für die Frühjahrssaison

empfehle einen großen Posten

Damen- u. Herren-Gummimäntel
in prima Gummierung,

Herren-Anzüge :: Kinder-Anzüge :: Arbeitshosen
Oberhemden :: Kravatten :: Selbstbinder

Damenstoff-Mäntel und Kostüme
in einfachster und elegantester Ausführung

Blusen :: Röcke :: Kasaks :: Kleider
Kleiderstoffe jeder Art

Tisch-, Bett- und Leibwäsche
zu bekannt billigen Preisen.

E. Peschke, Akerstr./Ecke Friedhofstr.

Fahrradrahmen

werden sauber und schnellstens emaillet bei

Wilhelm Hsitz, Niederestr. 37.

Waschkonfektion!

Joppen, Hosen, Westen
für Herren, Buchsen und Anaben,
in Sommerstoffen, Loden, Jagd-
Leinen, Alpaca usw.
neu eingegangen.

Carl Petzold.

Zahn-Atelier Georg Consentius

staatl. geprüfter Dentist
Annaburg, Zörgauerstr. 31
Telefon Nr. 23

empfehle ich zur Behandlung aller Zahn-
krankheiten, Plomben in Gold, Silber,
Porzellan, Cement, Zahnziehen mit Be-
läubung, jede Art künstl. Zahnersatzes

Behandlung für Krankenkasien.
Sprechstunden täglich 9-3 Uhr.

Rechnungsformulare

in allen Größen vorräthig. **Herm. Steinbeiß.**

Die billigste,
reichhaltigste,
interessanteste und
gelegentlichste

Zeitschrift f. jeden
Kleintier-Züchter

ist und bleibt die

Illustrierte

Zier-Börse

Dresden-Nr. 1
Wettinerstr. 29

In der Zier-Börse finden
Sie alles Wissenswerte über
Geflügel, Hunde, Zimmerr-
öbel, Kanarienvögel, Fiegen,
Schafe, Biene, Aquarien
usw. usw.

Abonnements bitten
beim zuständigen Volks-
amt zu bestellen

Erstklassiges
Injektions-Organ

Inserate zu Original-
preisen befor-
dert die Expedition d. Zeitg.
Verlangen Sie Probe-
nummer. Sie erhalten die-
selbe gratis und franko.

Brief-Ordner

Schnellhefter

in Quart- u. Folio-Format,
empfehle **H. Steinbeiß.**

Redaktion, Druck und Verlag von **Herm. Steinbeiß, Annaburg**



R. C. A. 1900.

Zu unserem am Sonntag, den 3. Mai
haltenden

25jährigen Stiftungsfest,

verbunden mit **Straßenrennen, Korfjahre und Saalsport** laden wir
hiermit Freunde und Gönner des Radsports herzlich ein.

Festfolge:

Sonnabend, den 2. Mai: Abends **Kommers** im Waldschlösschen.

Sonntag, den 3. Mai:

Morgens 6.15 Uhr: Abbringen der **Kannfahrere** mit Musik vom 'Siegeskranz' zum
Start an **Koll's Gärtnerel.**

6.30 Uhr: Beginn der **Rennen** Schweinisch-Jessen-Wittenberg-Jessen-
Annaburg (75 km).

7.30 Uhr: **Jugendrennen** Schweinisch-Jessen-Annaburg.

Ab 8.0 Uhr: **Bowettbewerbe** in der 'Neuen Welt', a) 6er Niederrad-
Reisen, b) 6er Kunstfahren, c) 2er Radball.

Sämtliche **Bowettbewerbe** werden gewertet; es ist daher zu
empfehlen, die Leistungen anzusehen.

Empfang der **Bowettfahrer** im 'Siegeskranz', darauf von

10^{1/2}-12 Uhr **Konvert.**

Gemeinsame Mittagstafel im 'Waldschlösschen'.

Großer Preis-Korso (Fahrstrecke: Waldschlösschen-Zörgauer-
straße-Markt-Holzboferstr.-Mittelstr.-Hinterstr.-Mühl-
straße-Zörgauerstr.-Friedhofstr.-Feldstr.-Neue Welt)

Die **Annahmer** genannter Straßen bitten wir, durch **Haus-
schutz** zur **Verhinderung** des Festes beizutragen.

Ab Abends 6 Uhr: **Saalsportfest** mit großen sportlichen Darbietungen in der
'Neuen Welt'.

Abends 8 Uhr: **Verkündigung** der **Sieger** und **Preisverteilung.**

Nachdem: **Ball.**

Mit sportlichem 'All Heil!'

Radfahrer-Club Annaburg 1900.

Bekanntmachung.

Elektrizitätsversorgung in Annaburg.

Im Anschluß an unsere Bekanntmachung bringen wir
weiter zur Kenntnis, daß außer den bisher genannten Firmen
auch noch die Firma **Hermann Melzer** in **Raudorf** zur
Ausführung von Hausinstallationen, vom Zähler bis zu den
Verbrauchsstellen, von uns in Annaburg zugelassen ist.

Wittenberg, den 25. April 1925.

Licht- und Kraftwerke Wittenberg
G. m. b. H.

Moderne Damenhüte

in jeder Preislage empfiehlt

G. Albrecht, Holzboferstr.

† Mord †

begeht derjenige an sich selbst, der
es sich versagt, die Vorteile der großen
Landwirtschafts-, Industrie-, und Ge-
werbeausstellung in Jessen am 23.,
24. und 25. Mai außer zu machen.

**Dachpappe, Weißstuckfalk,
Portland-Zement, Gips,
Rohrgewebe, Karbolineum,
Krippenschalen, Tonröhren.**

halte stets am Lager.

Wilh. Kunze,

Dampfsgewerk — Holzhandlung — Baugeschäft
Baumaterialienhandlung

Auf Teilzahlung!

**Nähmaschinen, Zentrifugen,
Fahrräder, Kinderwagen,
Wäschemangeln.**

Ferner empfehle meine **Reparatur-Werk-
statt** sowie **Emallier-Anstalt**
zur gefl. Benutzung.

Fritz Rödler, Annaburg.
Ferneuf Nr. 53.

Ansichtskarten

neueste Aufnahmen vom Schloß usw.
empfehle **Herm. Steinbeiß, Buchhandlung**

Mittwoch früh empfehle
**Hammel-
fleisch.**

Karl Hamann.

M.-T.-V.

Heute, Dienstag 1/2 9 Uhr

Zurnstunde.

Die Männer-Riege, Aktive und
Jugendturner wollen
pünktlich erscheinen.

Der **Turnwart.**

S.-K.v.R.K.

Am Donnerstag
abend 8 Uhr

Aursus.

Pünktlich erscheinen!

**Schwarze Lackleder-
Handtasche**

mit **Wildelederfutter**, enthält
Reber-Handschuhe, **Barfium**
usw., **verloren**. **Wieder-
bringer** erhält 10 M. **Ge-
berlohn**. Wo's tagt die **Ge-
schäftsstelle**, d. Bl.

Befunden

ist das Mittel, das letzten
Erhaltungshüften, Bronchitis-
kranke in denkbar ange-
nehmster Weise beilegt, im

Bexalit

d. Fa. Otto Stumpf u. Co.
H. Nr. 1.00. Zu haben:
Apothete Annaburg.

Zeichenblocks

wieder vorräthig.

Herm. Steinbeiß.

Rotlauf-Schutzimpfung.

Anmeldungen dazu seitens der **Besitzer** erbittet
bis zum 5. Mai.

Tierarzt Dr. Schmidt, Annaburg.

Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte,

als: **eis. Eggen, Säwung, und Karren-
Pflüge, einzelne Räder,
Kultivatoren, Reinigungs-Maschinen,
Grasmähermaschinen, Dreschmaschinen,
Sämaschinen, Motore, Transmissionen.**
Ersatzteile und Reparaturen aller Fabrikate.

Wilhelm Grahl.

Palast-Theater.

Sonnabend und Sonntag, abends 8 1/2 Uhr:
Der **Ufa-Grossfilm:**

Sucrezia Borgia,

die **größte Giftmischerin aller Zeiten.**
Ein **Filmwerk** von **ausserordentlichen** Leistungen in
7 Akten (3500 Meter)

wird vor den **Augen** der **Zuschauer** entrollt und zeigt,
welche **verhängnisvollen** Umstände dieses **selbstmörderische**
Weib auf dem **Wege** der **Verherrlichung**, des **Menschenhasses**
und **mildster** **Rache** gebracht hat.
Wichtige Szenengestaltung! **Sprechende Darbie-
tungen!** **Erschütternde Tragik!**

Hierzu ein glänzendes Beiprogramm
Um recht zahlreiches und **pünktliches** **Erscheinen**
bittet **freundlich!** **Die** **Direktion.**

Am 27. d. Mts. wurde unser lieber
Vater, der Privatmann

August Hoffmann

Veteran von 1866, 1870/71
im Alter von 91 Jahren heimberufen.

Die **trauernden Hinterbliebenen.**

Die **Beerdigung** findet am **Donners-
tag** nachmittag 3 Uhr vom **Trauer-
hause** aus statt.

Das Volksturnen in der Deutschen Turnerschaft.

Unter dem Volksturnen versteht der Deutsche Turner die Übungen des Laufs, Sprungs und Wurfs, weil sie vollständig sind...

Auf dieser alten Lieberlieferung baut sich das Volksturnen in der Deutschen Turnerschaft auf...

Drei Höhepunkte haben sich aber aus der Fülle der Ereignisse ganz besonders heraus. Zunächst die Wahlen...

So steht eine Fülle von volksturnerischen Ereignissen für das Jahr 1925 bevor...

Kleine Nachrichten.

Berlin, 23. April. Die Vorbereitungen für ein Reichsjahresfest sind beim Reichsministerium des Innern so weit gefördert...

Berlin, 23. April. Von Antistier ist häufig zusammengebrochen und sehr gefährlich, da zu seinem bisherigen schlechten Zustand eine Mierenzugang hinzutreten ist...

Hannover, 23. April. Wie aus Minden gemeldet wird, ist das letzte Opfer des Belhimer Manöverunglücks heute mittag bei Erder geboren worden.

Berlin, 23. April. Da bei dem niedrigen Stande der Schlachtpreise nicht zu befürchten ist, daß irgendetwas...

Hann, 23. April. Ministerpräsident Wulff hat mit den beiden Reichsministern Besprechungen getroffen...

Nach und Fern.

Der Vatermord aus Kattow. Der Arzt Dr. med. Johann D. ist in Friedenau bei Berlin im Verlaufe eines Streites einen tödlichen Stoß auf seinen Vater abgeben...

Tödtlicher Unfall in einer Schule. In einer Weimar er Schule fügte ein Schrant um und erstickte ein zehnjähriges Mädchen.

Deutschlands schwerster Mann. Emil Höbner, der 34 Jahre und wiegt dieser Tage mit dem Dampfer 'Sittigart' in Newyork eingetroffen.

Selbstmord eines Sechzehnjährigen aus Liebesummer. Der 16jährige Zebrling Hans C. wurde in der elterlichen Wohnung in Berlin tot aufgefunden.

Der König von England wird im Rundfunk. Gelegenheit der Wiederöffnung der Weltausstellung in Brüssel wird der König von England eine Ansprache halten.

werden, so daß alle Ausstellungsbesucher die Rede des Königs hören können.

Spezialdienst eines Soldaten. In der Festung Petersburg ist ein fünfjähriger dreifacher Waise...

Internationale Automobilausstellung in Kopenhagen. Der Königlich Dänische Automobilklub wird nächstlich seine 25jährigen Jubiläum...

Umfangreicher Erdbeben in Norwegen. Wie aus Frederikstad gemeldet wird, hat sich zwischen Amneby und Frederikstad ein beträchtlicher Erdbeben ereignet.

Im Dienst der Bekämpfung des Alkoholismus. Als Neuyorker wird berichtet: Der Luftkreuzer 'Los Angeles', früher 'A. R. 3', ist dieser Tage mit Erfolg in den Dienst der Bekämpfung des Alkoholschmuggels gestellt worden.

Ein neuer Phonofilm. Wie aus Neuyork gemeldet wird, hat Dr. Lee de Forest einer neuen Phonofilm erfinden, der vor einem Publikum von 500 Personen, Feiern, Feiern, Feiern...

Aus dem Gerichtssaal.

Der Schwiegerjohn des Generaldirektors Becker als Zeuge vor Gericht. Vor dem erweiterten Schöffengericht des Landgerichts A. r. e. l. begannen die Verhandlungen gegen den früheren Direktor des Salzwerkes Becker...

Zwei Todesurteile gegen Gattenmörder. Vor dem Schwurgericht in Lettlin fand die Verhandlung wegen der Mordtaten des Franz S. z. z. b. wegen Gattenmordes statt.

Die Testamentsklausel ROMAN VON H. COURTHS-MAHLER

44) (Nachdruck verboten.) Dieser war in einem sehr deprimierten Zustand, und seine Gedanken beschäftigten sich fast ausschließlich mit Eva Marie. Eine nutzlose Schmach nach ihr trieb ihn umher.

'Hätte es doch abgewarten können, zum Kluck nochmal. Als ob ein rechtigefährter Mann seine Frau nicht liebt. Das kommt doch nach der Hochzeit ganz allein. Aber so sind sie alle. Da soll man hervorquellen und schenken...

es bleibt immer drei zu viel.' Er riß ihr das Buch unwirksam aus der Hand. Natürlich, bei dem Reichschoß stimmt es nie. Aber gewöhnlich steht immer etwas. Sie müssen freilich immer etwas Ertras haben.'

Haus- und Landwirtschaftliches.

Bekämpfung der Lämmerlähme.

Nach immer gehen alljährlich nicht wenige — in manchen Gegenden sogar ein großer Teil — Schafstämme in der ersten Lebenswoche an der Lähme ein. Die Heilung der Lämmerlähme ist sehr fraglich, man stellt die durchgekauften Tiere kümmerlich später Vorbeugung ist deshalb die Hauptsache; dazu ist aber die Kenntnis vom Wesen der Krankheit erforderlich. Die Lämmerlähme ist eine gastrisch-entzündliche Krankheit, hervorgerufen durch eine fehlerhafte Nahrung. Von dieser ist bei den eingezogenen Tieren häufig festgestellte Lungenentzündung nur eine der Folgen.

Früher gab man hauptsächlich der zu starken Ernährung der Mutterstämme, also der zu frühzeitigen Milchschuld, weil die Erfahrung lehrte, daß die Krankheit leicht bei starker und sehr einseitiger Ernährung der Muttertiere eintrat. In neuerer Zeit legt man zur Vorbeugung nicht nur auf die Art des Futters, sondern auch auf die Quantität des Futters Gewicht, ferner auf die Stallrichtungen. Der Untergrund soll durchlässig, die Wände nicht wasserzuleitend, sondern porös und trocken sein. Vor allem muß durch eine zweckmäßige Ventilation eine solche Erneuerung der Luft ohne Zug bewirkt werden.

Vor und nach dem Lammern ist besonders auf die Ernährung der Schafe zu achten, welche durch regelmäßige Nachschaffungen unterstützt wird. Abgesehen von einer Futtermittelveränderung gibt man bei Verstopfung wöchentlich zweimal Glaubersalz, bei Durchfall Leintuchen. Ein gesundes Futter für tragende und säugende Schafe ist autogenes Heu, ein Weizenroggenmisch. Viehwiesen eignen sich nicht für Lämmer.

Nach den Erfahrungen bewährter Schafzüchter ist die Lämmerlähme wesentlich als eine Muttergastroitis anzusprechen, durch die dem Futter anhaftenden oder in der Stallluft enthaltenen Gifte entstehen. Selbstverständlich wird deren Entwicklung im Körper durch eine abnorme Beschaffenheit des Blutes, überhöhten Stall, Entfaltung usw. gefördert. Trockene, gesunde Eistriten, unterstützt durch Zerk und Reiben, wird man im Winter vor der Sommerlammerung (Mai bis Juni) über, so hört die Krankheit von selbst auf. Doch läßt sich die Sommerlammerung nur bei nahen, guten Weiden durchführen.

Das unerschuldete Sauerwerden der Milch.

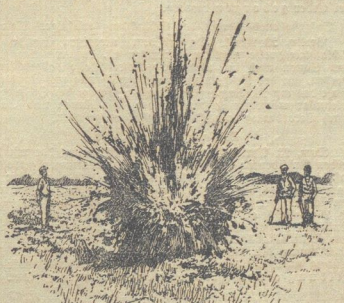
Zweifel hört man Klagen darüber, daß die Milch trotz größter Sauberkeit in Kuhstall und Molkerei auch in der kürzeren Jahreszeit unbegreiflich schnell sauer wird. Wenn sonst im Stalle Keimlichkeit herrscht, so hat das Sauerwerden andere Gründe. Ist das Futter rein, die ersten Strahlen bestie gemolten, wäscht der Melker sich nach jeder Kuh die Hände, sind das Saugrohr oder die Siebe sauber, haben das über die Milchgasse während des Melkens ansehnlich des Stalles, sind diese und der Küher sehr Anstandslos in adäquater Verfassung und werden sie nach jeder Kühen sofort gereinigt, so erscheint es geradezu unmöglich, daß die Milch bereits nach kurzem sauer wird. Wenn trotzdem die Milch sauer wird, so ist die Milch jeder einzelnen Kuh daraufhin zu probieren, wann sie sauer wird, vielleicht findet sich dann schließlich der Fehler aus, und es wäre dann der Tierarzt zu Rate gezogen werden. Ein nochmaliges Säulen frisch erseinen angeordnet, und es empfiehlt sich auch, die Wiederkäuser ebenfalls in Flaschen zu füllen, nachts mit einem Tuch zu bedecken und frisch zu schließen. Die Viegelverschlüsse an Patentflaschen sind unsauber und schwer zu reinigen, am reinsten sind paraffinierte Pappeimerverschlüsse. Es gibt verschiedene Mittel, das Sauerwerden der Milch zu verzögern, die Bazillen und Bakterien vermehren sich jedoch trotzdem weiterhin ungehindert. Man verwendet Formaldehyd, Zinklösung, doppelkohlensaures Natron usw., alle diese Mittel aber beeinträchtigen die Güte der Milch in anderer Weise und sind auch nicht erlaubt. Sehr häufig sind die Klagen der Milchabnehmer gegenüber dem Milchlieferanten aber gar nicht begründet. Viele Milchminder sind nachlässig im Abkochen der Milch, sind auch vielfach in dem Glauben, daß Milch in Flaschen nicht gefocht zu

werden brauche. Solche Kunden sind über ihren Irrtum aufzuklären.

Sprengmittel im Dienste der Bodenbearbeitung.

Unser Leser werden das beigegebene Bild zunächst mit einiger Ueberprüfung betrachten: Was soll das vorstellen? Einen Granateinschlag? Was will ein Krieger, der in unserer dem feindlichen Marsch gedankten Spähen? Nun, das hier ist kein Kriegsbild. Man hätte es vor dem Kriege aufnehmen können und jetzt kann man den Vorgang wieder vielfach beobachten. Während des Krieges dagegen waren Sprengmittel zu den hier verfolgten Zwecken nur ausnahmsweise zu erlangen.

Es gibt eine ganze Reihe von Sprengstoffen, welche beinahe ausschließlich für die landwirtschaftliche und gärtnerische Anwendung hergestellt werden. In die Erde wird ein kleiner Loch gebohrt, ein Sprengkörper wird hineingelegt, mittels einer Fernzündung zur Explosion gebracht, und in diesem Augenblick entsteht das Bild, welches wir hier vor uns sehen. Auf dieser Sprengturbur beruht die Aufforstung mancher Gebirgsseiten, auf denen sonst kein Baum gedeihen könnte. Wie vielen bekannt sein dürfte, entstehen die Heiden dadurch, daß sich in einer gewissen Tiefe eine harte Erkruste, die sogenannte Erstschicht bildet. Wenn dann kann sie mit seinen Wurzeln durchdringen, und daher gedeihen auf solchen Flächen nur flach wurzelnde Gewächse, wie das Heidekraut. Wird aber die



Erstschicht durch unterirdische Sprengungen zertrümmert, so kann der Fortschritt die Fläche nach geeigneter anderer Vorbereitung bepflanzen oder sie kann in Ackerland verwandelt werden.

Doch ist dies nicht die einzige Anwendung der Sprengturbur. Wird ein Stück Acker durch zahlreiche, nahe beieinander erfolgende unterirdische Sprengungen aufgelockert, so wird hierdurch ein tiefergründigeres Nigolen herbeigeführt, als es mit irdenweldenden mechanischen Mitteln möglich wäre. Es sind damit großartige Erfolge erreicht worden, doch darf auch nicht veräußert werden, daß die Nachweise sich nicht in allen Fällen auf reiflose Verbesserung über das Ertriedie bringen einigen können. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß verschiedene Böden verschieden behandelt werden müssen und daß es notwendig war, erst Erfahrungen in der neuen Arbeitsmethode zu sammeln. Auch die Zeit, in der die Sprengungen ausgeführt werden, spielt eine Rolle. Es ist ganz klar, daß z. B. auf leichten Böden die Erde sich schneller legt, während die sehr gründlichen unterirdischen Zertrümmungen, die nach einer solchen Sprengung in schweren Böden hervorgezogen werden, sich erst allmählich unter dem einfluss von Regen und Erdboden wieder festlegen. Wenn daher mangelfast gefügt worden ist, daß die Erde eine mit Sprengturbur gelockerte Fläche nicht rechtzeitig zur Pflanzungszeit betreten konnten, ohne einzufinken, so spricht das dafür, daß die Sprengungen eben nicht rechtzeitig ausgeführt wurden. Denn andernfalls hätte sich der Boden doch wieder setzen müssen. Es ist einleuchtend, daß die beste Zeit zu Spreng-

arbeiten der Herbst und der frühe Winter sind, weil dann die Niederschläge der folgenden Wochen die Klüfte wieder ausfüllen helfen.

Große Dienste hat die Sprengturbur im Gartenbau geleistet. Hier hat man mit Erfolg bei größeren Pflanzungen die sonst mit dem Spaten nur langsam zu leistende Aushebung der Baumlöcher dadurch erzielt, daß man sie in die Erde geprenzt hat. Auch hier galt es Erfahrungen zu sammeln, um zu wissen, welche Sprengtiefe für die einzelnen Bodenarten die richtige war. Die ausgepörrigten Pflanzgruben haben vor den ausgegrabenen einen großen Vorteil: mag man, wie es immer empfohlen wird, das Pflanzloch auch noch so groß ausheben, schließlich stoßen die Wurzeln doch an die festen Erdbände der Grube. Beim Sprengen aber wird die Erde weicher zertrümmert. Die Wurzeln finden immer und nach allen Richtungen hin gelockerte Spalten, in welche sie sich einschleichen können. Das Segen des Erdreichs kann man hier durch künstliche Zuleitung beschleunigen.

Schließlich wird die Sprengturbur, hier mit schwächeren Ladungen, auch in alten Obstplantagen angewendet, um den Boden aufzulockern und die Bäume zu erfrischen. Die Sprengturbur werden hierbei in genügender Entfernung von den Baumwurzeln gelegt, um nicht durch zu starke Zerkleinerungen mehr zu schaden als zu nützen. Hierbei wird man erst recht nicht ohne genaue Erfahrung vorgehen dürfen, und vor Luft hat, einen Versuch mit der Sprengturbur zu machen, die für die Zukunft noch große Ansichten hat, der sollte die ersten Sprengungen nur unter Anleitung eines Fachmannes (welche von den einschlägigen Fabriken zur Verfügung gestellt werden) vornehmen und nicht zu radikal vorgehen.

Mittel gegen die Lahmheit der Schweine.

Über Weideweg nach Futterration haben wesentlichen Einfluss auf die Lahmheit der Schweine. Ein erfolgreicher bayerischer Schweinezüchter gibt seine Erfahrungen über die Beseitigung der tierischen Krankheit in folgenden Ausführungen zum besten: Ich habe 3 Jahre das Schwein im Stall gehalten und recht erhebliche Verluste erlitten. Meine Zuchtlingen sind neu erkrankt, haben Betonboden mit starkem Gefälle. Zur Erwärmung im Winter trägt wesentlich die offene Durchgang zum Kuhstall bei. Als die Lahmheiten bei den Mastschweinen auftraten, war nach alter Meinung der Betonboden feucht, ferner Heisemehl, kurz jeder wußte einen anderen Rat, nur helfen konnte weder Salz noch Tierarzt. Warum erkrankten die Muttertiere nie? Die Faltung fand ich in der gleichmässigen, nicht übertriebenen, einfachen Ernährungsweise vorliegen. Ich fange bei Mastschweinen seit längerer Zeit im artlosen Alter mit intensiver Erweissfütterung an und setze dieser Ration die nötigen Kohlehydrate in Form gepörrter Kartoffeln zu; sein jeder Zeit zur Bereitung größerer Schmackhaftigkeit unter 2 Zentner Kartoffeln 5 Zentner Nachmelasse, die mitgekümpft wird; ich fand größere Früchte. Bei dieser intensiven Fütterung schienen den Muttertieren aber die zur Schwachbildung notwendigen Stoffe zu fehlen. Dasselben führte ich den Schweinen auf folgende Weise zu. Nach Abnahme der Ferkel von den Muttertieren kommen etwa 10 Ferkel bis zur Entwicklung bzw. Heife als Käufer in eine Wucht. Dort erhalten die selben die von der Hauswirtschaft abfallende Magermilch, Kartoffeln, Kleie und Weizenmehl. An einen feststehenden zweiten Lage die Mineralzugesabe in Form von 2 Pfund Salpeter, 1 Pfund Eisenpulver, 1 Pfund Eisenpulver, 1 Pfund Eisenpulver, 1 Pfund Eisenpulver. Nach Monat Erneuerung. Bei Beginn der Mast als Käufer mit drei Monaten gebe ich zunächst wässriges Futter und allmählich immer weniger saftiges Futter, jedoch nach der Fütterung wird reines Wasser in den Trog gebracht. Die Mastschweine befinden sich bei mir in Wuchten zu 2 und 4 Stück. Es wird täglich Dung ausgebracht und während des Ausbringens werden die Schweine aus dem Wucht herausgelassen. Es befindet sich an der Seite jedes Ganges befindet. Kaum ist die Tiere geöffnet, so eilen die Tiere sofort zum Trog und nehmen dort die ihnen erspriessliche Menge an Mineralien auf, das eine Tier mehr, das andere weniger. Seit ich diese Arznei verabreichte, ist alles gesund.

Die Testamentsklausel

ROMAN VON H. COURTHS-MAHLER

46) (Nachdruck verboten.)
„So, betrage ich mich etwa mit Ihnen nicht?“ fragte er gehend.
„Sie verurteilt sich Holz emporkunden. „Ja — mit mir. So sanft und geduldig wie ich sind auch nicht alle.“
„Schweigen prüfete laut los.“
„Sie und Janst — wo denn — wie denn — wann denn. Nun wird's Tag in der Nachtmitte!“
„Inspektor, beleidigen können Sie mich nicht. Gehen Sie man lieber und zenten Sie sich mit andern rnen. Ich bin eine friedliebende Person. Außerdem habe ich keine Zeit mehr, mich mit Ihnen zu unterhalten.“
„Sprach, schlug das Fenster zu und verschwand im Hintergrund der Straße.“
„Schweigen ging weiter, als wäre das in schönster Ordnung. Sein Ärger hatte sich Luft gemacht und war berraudt.“

Fast drei Monate waren vergangen, seit Eva Marie Burgwerben verlassen hatte. Noch immer hatte Armin nicht in Erfahrung bringen können, wohin sie sich gewandt. Ihre Schwester, die noch immer in dem kleinen Häuschen wohnte und auch durchaus keine Anzeichen traf, es zu verlassen, hatte noch keinerlei Nachricht von ihr erhalten, und Armin hatte es angefaßen, darauf noch zu hoffen.

Er hatte sich mit Feuereifer unter Schweigens Leitung dem neuen Beruf gewidmet und fand große Beifriedigung in seiner Ausübung. Wenn Eva Marie ihm nicht so sehr gefehlt hätte, wäre er glücklich gewesen. Seine Liebe zu ihr war erkrankt in dieser Zeit. So wie sich aus einem Pfanzchen ein Baum entwickeln kann bei geeigneter Pflege, so wuchs und entfaltete sich seine Liebe, denn er hegte und pflegte sie als seinen höchsten Besitz. Sie allein konnte ihm je Eva zurückgewinnen, denn es genügte nicht

nur, daß er sie wiederfand, er mußte sie auch von seiner Liebe überzeugen können.

Wenn nur jetzt die unbenegbare Testamentsklausel nicht gewesen wäre. Schon reichlich die Hälfte des Jahres war verstrichen. Bis zum dreißigsten März mußte er verheiratet sein, sollte er Burgwerben nicht wieder verlieren. Und der Welt war ihm neuer Gedränge, er hätte ihn gewiß nicht wieder aufgeben können.

Nun war der Herbst ins Land gezogen. Es gab jetzt nicht mehr viel zu tun. Armin sah ein, daß er nicht länger in seinem stillen Schloß sitzen und abwarten dürfe, ob Eva Marie sich selbst meldete. Er hatte in die gelestenen Zeitungen wochenlang eine Annonce einrichten lassen: „Eva Marie wird dringend um Angabe der Adresse gebeten zur Abholung von Wirtshäusern.“ Gewiß war ihr aber keine dieser Zeitungen zu Gesicht gekommen, oder sie wollte nicht darauf antworten.

Wappad, der während der ganzen Gerichtsferien in Burgwerben gewesen war, hatte ihm vor einigen Tagen von Berlin aus geschrieben und ihn gebeten, den Winter über nach Berlin zu kommen.

„Erstens fängt du nur Grillen in deiner Burg und wirst noch schwerer müde, als du bei meinem dortigen Aufenthalt schon warst. Und das ist Unrecht an dir selbst. Zweitens wird es Zeit, daß du endlich was Ernstes unternimmst. Gewissermaßen ist jetzt dich mit einem wichtigen Privatbesitz in Verbindung und ermittelst den Aufenthalt deiner Eva Marie — wenn du sie durchaus heiraten willst, — oder du suchst dir eine andere Frau. Sonst verträumst du die Zeit und Burgwerben geht dir durch die Lappen. Jedenfalls müßt du hierher kommen, das halte ich für durchaus notwendig. Ich habe mich bereits nach einem tüchtigen Rechtsrat erkundigt, mache diesem Rat und Hande ein Ende. Übrigens hat man hier davon gehört, daß du heiraten müßt. Man erwartet dich mit offenen Armen, zumal die heiratsfähigen Töchter und ihre Mütter. Sogar mein süßes, kleines Mädchen, das ich gestern auf einer multifaktilen Soiree bei Werdens nach der langen Sommerpause zum ersten Male wiedergesehen

habe, erkundigte sich lebhaft nach dir. Aber bilde dir darauf nichts ein, sie fragte nur nach dir, weil du mein Freund bist. Sie war reizend, anerkennend und schonlich erst im entscheidenden Trog, wie ich mich den ganzen Sommer bei ihr unzufrieden gemacht habe. Aber gerade dieses Schmalen dertiet mir, daß sie meiner gedacht. Und ihre Augen sind holde Perle. Mein Schicksal scheint also beschloffen, und ich habe mich nun lange genug in Entschlossenheit geübt. Wenn du also zu meiner Verlobung noch zurecht kommen willst, so besieh dich. Und bereich deinen Frad nicht. Was ich noch sagen wollte, Herr Verlet — nein, — Alexander hat mich bestellt und mich sehr schön nach deinen Heiratsplänen ausgefragt. Ich glaube, sie ließ sich lalten Unies scheiden, wenn sie Ansticht hätte. Sie scheint zu glauben, daß du sie noch liebst. Ob diese schöne Herr nicht imkande wäre, dich Eva Marie wieder vergessen zu machen? Dieser Probe müßtest du dich entziehen unterziehen. Also komme zu schnell als möglich.

Diesen Brief hatte Armin aufmerksam durchgesehen. Radendlich sah er darauf vom Fenster seines Arbeitszimmers hinaus in die herrliche Landschaft. Das große Tierben in der Natur hatte begonnen. Das Laub lag auf dem Boden und wurde vom Herbststurm wild umhergejagt. Der Regen kaskierte an die Fenster — alles grau, naß, unfreudlich. Was sollte er jetzt hier allein? Wappad hatte recht, es war besser, er ging auf einige Wochen nach Berlin und betrieb ernstlich die Nachforschungen nach Eva Marie.

Er mußte sie wiederfinden — mußte. — Eine andere Frau? Der Gedanke schon jagte ihm Grauen ein. — Er klingelte Dillensberger und gab ihm Auftrag, seine Sachen zu packen und Schweigen verabschieden.

Mit diesem Befehl war es nötig war und sollte ihm mit, daß er am nächsten Tage nach Berlin reisen würde.

(Fortsetzung folgt)

